

Das Männchen von *Troctocerus elegans* Woldst. (Hym.)

Von K. Pfankuch, Bremen.

In einer Sammlung Ichneumoniden, die ich von Herrn C. F. Lange aus Annaberg zur Durchsicht erhielt, entdeckte ich auch das ♂ von *Troctocerus elegans* Woldst. Seit der Aufstellung und Veröffentlichung des Artnamens (1876) scheint dieses Tier nicht wieder aufgefunden worden zu sein. Ich war daher angenehm überrascht, einmal eine Seltenheit vor mir zu sehen.

Diese kleine, zierliche, höchstens 5 mm lange Schlupfwespe erinnert in ihrem Habitus sehr an *Ephialtes*, und zwar an die ♂ von *E. extensor* Taschbg. und *E. carbonarius* Christ. Der von Woldstedt gegebenen Beschreibung und den von Schmiedeknecht in seiner Opusc. Ichneum. (v. 3 p. 1154) gegebenen Merkmalen ist höchstens noch das Folgende hinzuzufügen: Mittelrücken schwach dreilappig, Nervellus tief hinter der Mitte gebrochen und eine schwache Ader aussendend, Areola im Vorderflügel wie bei *Ephialtes*, Stigma schmutziggelb; Hinterleib glänzend, bräunlich schimmernd, deutlich punktiert, die Hinterränder der Segmente schwarz und glatt. Am Vorderleib sind rot: der Mittelrücken nebst den beiden Schildchen, die Mittelbrustseiten und die Mittelbrust, dann je ein großer Fleck zu beiden Seiten des Mittelsegments.

Das Interessanteste bei diesem ♂ sind ohne Zweifel die fadenförmigen Fühler. Ihre Länge beträgt nahezu $\frac{3}{4}$ des ganzen Körpers. Woldstedt schreibt nun: Fühlerglieder 3—5 beim ♂ ausßen ausgegagt. Dieser letzte Ausdruck ist nicht richtig gewählt, obwohl die Basalglieder beim ersten Anblick wirklich so erscheinen. Die Sache verhält sich bei näherer Prüfung folgendermaßen (s. nebenstehende Zeichnung):

Der Schaft insgesamt ist wie bei *Ephialtes*; Glied 1 der Fühlergeißel ist zylindrisch, die Glieder 2—4 hingegen ragen in der Mitte nach außen hin auffallend stumpf-zahnartig vor (das vierte Glied etwas minder stark); die folgenden Geißelglieder sind wieder zylindrisch. Die „Einschnürung“ befindet sich da, wo Glied 2 und 3 und Glied 3 und 4 aneinanderstoßen. Diese Bildung erinnert sehr an viele ♂♂ aus der Gattung Ichneumon, z. B. an *Ichn. fabricator* F. (besonders im oberen Teil der Geißel). Die



Schaft
und Basis der
Fühlergeißel
von *Troctocerus elegans*
Woldst. ♂.

„Einschnürungs“-Stellen sind von gleicher Dicke wie die zylindrischen Glieder der Geißel. Welchen Zweck diese Gliedererweiterungen haben, weifs ich nicht. Vielleicht sind sie der Sitz besonderer Organe (Riechorgane) zum Auffinden der ♀.

Als eine Mißbildung, wie Schmiedeknecht vermutet, kann ich diese Fühlerbildung nicht ansehen, bin aber dabei seiner Meinung, daß trotz dieser eigenartigen Bildung ohne Kenntnis des ♀ keine neue Gattung aufgestellt werden sollte. Ob das ♂ von *Tr. elegans* zu irgend einem bereits bekannten ♀ in Beziehung zu setzen ist, vermag ich nicht zu sagen.

Das vorliegende Exemplar stammt aus Kosinj in Kroatien und wurde daselbst am 18. V. 10 von Herrn Robert Meusel erbeutet.

Beiträge zur Heteropteren-Fauna Deutschlands. (Hemipt.)

Von Dr. Johann Gulde, Frankfurt a. M.

In seinem Nachtrag zum „Systematischen Verzeichnis der deutschen Wanzen“ (Berlin 1910, Friedländer) gibt H ü e b e r auch eine Aufzählung jener Wanzenarten, die seit der Veröffentlichung dieses Verzeichnisses im Jahre 1902 bis zum Jahre 1910 als „neu für Deutschland“ aufgefunden wurden und deren Zugehörigkeit zur Wanzenfauna Deutschlands dadurch festgestellt ist. Es gereicht dem Verzeichnis zum besonderen Vorteil, daß H ü e b e r auch solche Arten, deren Vorkommen innerhalb der deutschen Grenzen wohl zu vermuten, aber bis heute noch nicht sicher nachgewiesen ist, ebenfalls darin aufgenommen hat, sie jedoch durch ein vorgesetztes Zeichen (*) besonders hervorhebt. Er gibt hierdurch den deutschen Hemipterologen einen wertvollen Fingerzeig, um die Lücken der heimatischen Wanzenfauna auszufüllen und sie so der Vollständigkeit näher zu bringen. Ein Ergebnis dieses Hinweises bilden nun die nachstehenden Wanzenarten, deren Vorkommen in Deutschland hier nachgewiesen wird.

Anthocoris visci Douglas. Bisher nur aus England (Douglas, Edwards, Chapmann) und Frankreich (Puton, Dominique, Lambertie, Guérin et Péneau) bekannt. Ich fand das Tier am 18. VI. 10 in Anzahl in Mistelbüschen (*Viscum album* L.), die auf verwilderten Apfelbäumen safsen, an den Abhängen des Rheingau-Gebirges in der Nähe des Forsthauses Kammerforst. Beide Geschlechter waren in gleicher Zahl vorhanden, ebenso safsen an der Pflanze noch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Pfankuch Karl

Artikel/Article: [Das Männchen von Trodocerus elegans Woldst. \(Hym.\) 326-327](#)